

Der **Prophet Jesaja** fragt: 58.6-7

„Besteht nicht ein Gott wohlgefälliges Fasten (Handeln) darin,
die Unterdrückten zu befreien,
den Hungrigen dein Brot zu brechen
und heimatlose Elende in dein Haus zu führen,
wenn du einen Nackten siehst, dass du ihn bedeckst
und dass du dich deinem Nächsten nicht entziehst?“

Und gleich fährt er fort: 58.8

„Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte
Und deine Heilung wird schnell sprossen.
Deine Gerechtigkeit wird vor dir herziehen,
die Herrlichkeit des Herrn wird deine Nachhut sein.
Dann wirst du rufen und der Herr wird dir antworten...“



Santiago de Chile, mitten im Winter 2016

Unsere lieben Freundinnen und Freunde:

Diese Worte des Propheten Jesaja möchte ich mit euch teilen, weil sie mich seit langen Jahren begleiten und ermutigen, sie in unserer Zeit zusammen mit euch an unseren verschiedenen Orten und mit unseren Fähigkeiten und Möglichkeiten zu verwirklichen. All euer Einsatz für unsere Dienste in Chile, Bolivien und Peru betrachte ich aus dieser Perspektive, aber auch all euer Engagement für das Wohl anderer Menschen vor Ort oder in anderen Ländern, wie auch für die Flüchtlinge...

Nach meiner langen Reise durch Deutsche und Luxemburger Lande möchte ich euch allen danken, denen ich begegnet bin, aber auch allen, die mich liebevoll in Gedanken und Gebeten begleitet haben. Voll Freude kehre ich heim, zusammen mit meinen beiden Mitarbeiterinnen Marla Solari und Dr. Ana Maria Pereira, die zur Mitgliederversammlung CRISTO VIVE Europa eingeladen waren. Wir fühlen uns reich beschenkt. Meine beiden Freundinnen hören nicht auf von den wundervollen Erfahrungen während ihres Aufenthaltes in Deutschland zu erzählen. Sie waren – wie auch ich – ganz begeistert von der Cristo Vive Europa-Mitgliederversammlung. Ich kann nur staunen über den großen Einsatz des Vorstandes und die fröhliche Unterstützung der ehemaligen Freiwilligen. Auch die Mitgliederversammlung von Amntena war ein großes geschwisterliches Treffen.

Während meines Rückfluges überkam mich eine große Freude und Dankbarkeit.

Auf Einladung des Katholikentages in Leipzig hatte ich zum Leitwort: „*Seht, das ist der Mensch!*“ folgendes geschrieben: „Mensch, ich und du und alle, gewünscht, gesehen und bedingungslos geliebt von Gott! Diesem Menschen – uns Menschen heute – gibt Gott die Erde in die Hände. Jesus hat uns die gute Botschaft gebracht und uns eingeladen, seine Jüngerinnen und Jünger zu werden. Er vertraut uns, dass wir von IHM lernen und mitarbeiten, allen Völkern das Reich Gottes anzukündigen und uns einzusetzen, dass es durch unseren konkreten Dienst in der Familie, in der Gemeinde, in der Arbeit, in Politik, Wirtschaft und Kultur Wirklichkeit wird.“

Als sein Abbild tragen wir Gottes Liebe in unserem Herzen. Diese Liebe ist eine unendliche Energie. Durch sie können wir teilnehmen, die Erde verwandeln, Hunger, Ausrandung und Unterdrückung bekämpfen, Gerechtigkeit und Frieden schaffen. Ein alter Kirchenvater sagte: „Die Herrlichkeit Gottes ist, dass der Mensch lebe!“, San Oscar Romero sagte darauf: „Die Herrlichkeit Gottes ist, dass der Arme lebe!“ Dafür treffen wir uns auf dem 100. Katholikentag.“

Wir sind alle Gottes Kinder. Was will ein Gott, der sich Vater nennen lässt, mehr als dass wir, seine Söhne und Töchter auf Erden, glücklich werden? Doch dieses Glücklich-Werden ist nicht von vornherein gegeben, fällt nicht vom Himmel und hat mit uns selbst und den anderen zu tun. Aber alle haben wir eine Sehnsucht danach.

Oft frage ich mich, ohne eine Antwort zu finden, warum viele Menschen – und ich kenne so viele – von klein auf ein so schweres Leben haben? Umso mehr spüre ich den liebenden Ruf Gottes in meinem Herzen, alles mir Mögliche zu tun, um den Menschen in Not beizustehen, dass sie in Würde und mit ihrer Mitarbeit ein gutes Leben oder wenigstens bessere Bedingungen erreichen.

Das macht mich glücklich. Ich habe gesehen, dass auch ihr, liebe Freunde, an euren Orten auf dem gleichen Acker Gottes beschäftigt seid und ich fühle mich darin mit euch verbunden.

Nun ein paar Nachrichten:

Am Freitag nach meiner Ankunft hatte ich gleich zusammenn mit Gustavo und Ignacio eine Audienz bei unserem chilenischen Sozialminister, Marcos Barraza. Wir haben ihm unsere verschiedenen Dienste vorgestellt und um Unterstützung, vor allem für die Arbeit mit den Kranken im Gesundheitszentrum, gebeten. Beistand, den wir dringend brauchen! Er hat uns sehr aufmerksam zugehört.

Nächsten Mittwoch freuen wir uns, dass - während des Staatsbesuches unseres deutschen Bundespräsidenten Joachim Gauck - seine Lebensgefährtin, Frau Daniela Schadt, uns mit einer Delegation besuchen kommt, um das Gesundheitszentrum Cristo Vive und die Krankenpflegeschule kennenzulernen.

Ansonsten kann ich euch berichten, dass alle unsere Mitarbeiter sich engagiert einsetzen.

Ende nächster Woche geht es wieder nach Bolivien, wo wir unsere Freunde, Familie Hildebrand Alberti und Familie Schenker von Cristo Vive Suiza, erwarten. Natürlich möchte ich dabei auch unsere Mitarbeiter in den verschiedenen Diensten begleiten.

Wieder möchte ich euch allen für eure Liebe und Unterstützung danken.

Ich wünsche euch, dass der HERR euch antworte, wenn ihr zu ihm ruft!

Wir bleiben verbunden in Gottes Liebe

eure Karoline

Bankverbindung:

Cristo Vive Europa e.V.

Hallertauer Volksbank e.G.

IBAN: DE41 7219 1600 0009 6700 68

BIC: GENODEF1PFI

www.cristovive.de

Cristo Vive Europa e.V.:

Vorsitzende: Gabi Braun

Stumpfe Eiche 51a

37077 Göttingen

gabi.braun@crisovive.de

Cristo Vive Suiza:

Franziska Hildebrand

Grundhofstr.1

CH-8704 Herrliberg

hildebrand@pe-org-entwicklung.ch

www.fcvschweiz.ch

Fundación Cristo Vive

Av. Recoleta 5441

Postadresse: Casilla 2943

Santiago de Chile

+56-2262 55 243-209

fcv@fundacioncristovive.cl

www.fundacioncristovive.cl

Karoline Mayer

Justicia Social 220

Postadresse: Casilla 2943

Santiago de Chile

+56-2262 12 003

karoline@fundacioncristovive.cl